

# Pillenmüde

Die Befreiung von der Pille ist in den 80er Jahren politisches Programm.

Das FPZ bietet 1982 Diaphragma-Gruppen an, in denen die Anwendung tatsächlich gemeinsam geübt wird.

**FAMILIENPLANUNGSZENTRUM**  
BEI DER JOHANNISKIRCHE 20 HH-50

## DIAPHRAGMA-GRUPPEN

IN DIESEN GRUPPEN GEBEN WIR GENAUE INFORMATIONEN ZUR ANWENDUNG DES DIAPHRAGMA. ES WERDEN DIAPHRAGMEN ANGEPASST UND WIR LEITEN ZUR SELBSTUNTERSUCHUNG AN.

IN GESPRÄCHEN ÜBER UNSERE SEXUALITÄT, UNSER FRAU-SEIN UND UNSEREN KÖRPER WOLLEN WIR MEHR SELBSTSICHERHEIT UND BEWUSSTHEIT IN FRAGEN DER EMPFÄNGNISREGELUNG ERREICHEN.

FÜR WEN SIND DIESE GRUPPEN?

- FÜR FRAUEN, DIE MIT DEM DIAPHRAGMA VERHÜTEN WOLLEN
- FÜR FRAUEN, DIE BEREITS EIN DIAPHRAGMA HABEN, ABER NOCH UNSICHER IM GEBRAUCH SIND.

BEGINN: JEDEN ERSTEN MONTAG IM MONAT

ZEIT: 3 - 4 TREFFEN WÖCHENTLICH, MONTAGS VON 17 BIS 19 UHR

KOSTEN: 40 DM FÜR DIAPHRAGMA, GEL UND ANLEITUNG (Ermäßigung möglich)

BITTET MELDET EUCH IM FAMILIENPLANUNGSZENTRUM AN: TELEFON 439 28 22 ( MO, MI, DO 10 - 13 UHR / DI, FR 16 - 18 UHR )



# Gewalt

Im FPZ tagen 1984 zum ersten Mal Selbsthilfegruppen für vergewaltigte Frauen. Gewalt gegen Frauen und sexuelle Selbstbestimmung werden zum öffentlichen Thema.



# Individuell

2208 Beratungsgespräche zum Thema  
Verhütung im Jahre 2001 zeigen:  
Heute sind vor allem Einzelgespräche und  
Paarberatung gefragt.



# Durchbruch

Im Frühjahr 1982 erhält das FPZ die Zulassung als §218-Beratungsstelle und die Erlaubnis, ambulante Abbrüche vorzunehmen.



# Protest

Auch die FPZ-Frauen engagieren sich 1987 gegen eine Verschärfung des Abtreibungsrechts.



# Einschnitt

Beratung und Abbruch dürfen nicht in organisatorischer Einheit angeboten werden, urteilt 1993 das Bundesverfassungsgericht.

Das FPZ eröffnet deshalb 1995 eine eigenständige Beratungsstelle.



# Aussprache

Was tun bei ungewollter Kinderlosigkeit?  
Betroffene organisieren hierzu 1985 aus der  
Hamburger Frauenwoche heraus die erste  
Gesprächsgruppe im FPZ.



# Debatte

Das FPZ ist 1999 Gründungsmitglied von „ReproKult“.

Das Ziel: mit frauen- und gesellschaftspolitischer Sichtweise den Diskurs über Fortpflanzungsmedizin anregen.

## ReproKult

FRAUEN FORUM FORTPFLANZUNGSMEDIZIN

**Reproduktionsmedizin und Gentechnik**  
**Frauen zwischen Selbstbestimmung**  
**und gesellschaftlicher Normierung**



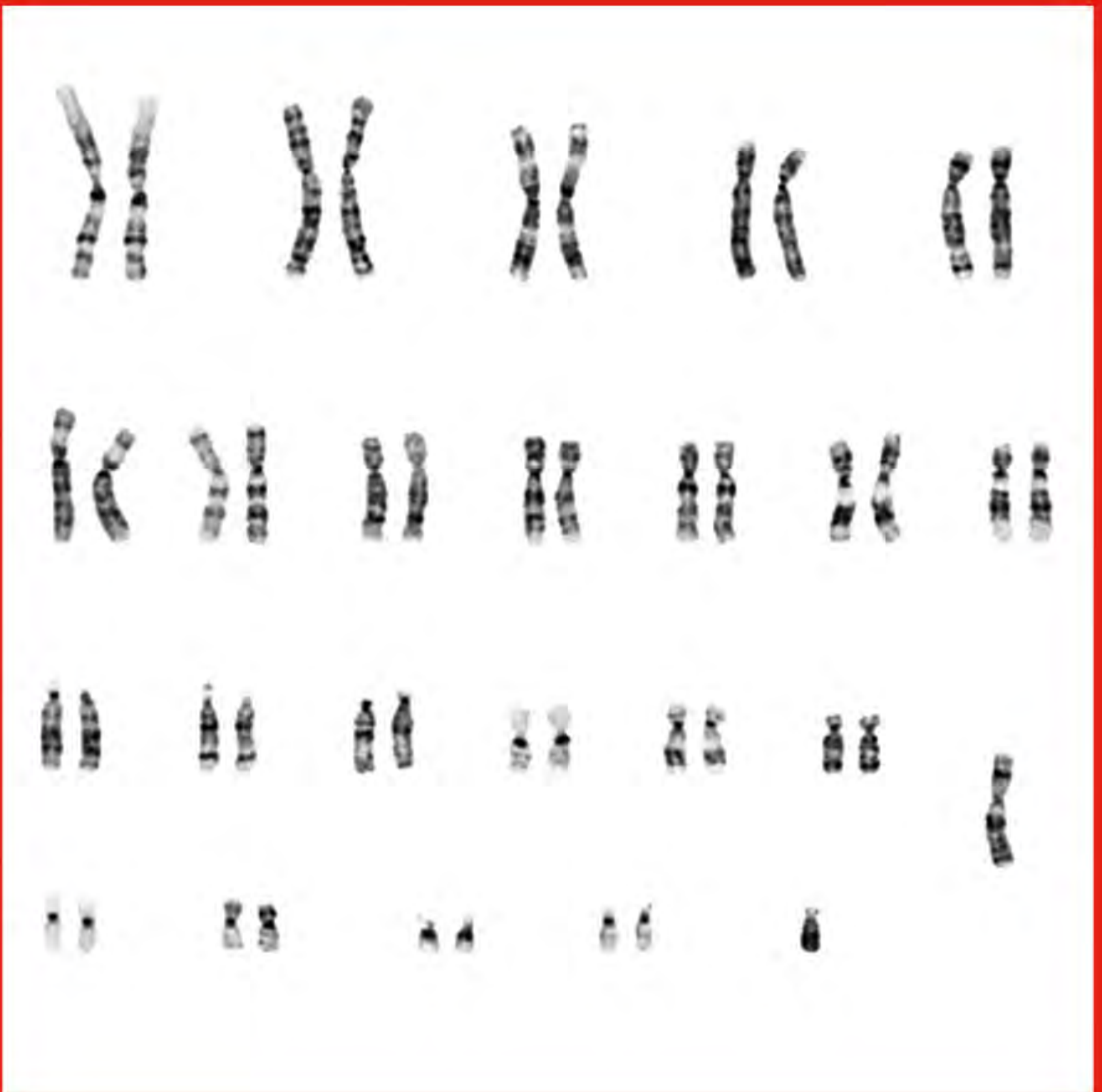
**Dokumentation der Fachtagung**  
**15. bis 17. November 2001 in Berlin**



# Verunsicherung

Der Bedarf an unabhängiger Beratung zur Pränatal-Diagnostik steigt.

Das FPZ plant 2002 den Ausbau seines Angebotes.



# Neue Väter

1984 finden im FPZ erstmals Kurse zur Geburtsvorbereitung für Paare und nicht nur für Frauen statt.



# Geburtsort FPZ

Die Stadt will Geburtshilfe im FPZ nicht finanzieren.

1992 gründet sich unter anderem aus dem Kreis der FPZ Hebammen das Geburtshaus.

## Geburtshaus



# Armutsfaktor Kind

Immer mehr Mütter und Väter sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Rund 400 Beratungsgespräche zu Sozialen Hilfen führt das FPZ 2001, die Nachfrage war erheblich höher.



# Aids-Prävention

Das FPZ stellt 1986 eine Mitarbeiterin für die Aids-Prävention ein.

Beratung, Konzepte zur Aufklärung Jugendlicher und Schulungsangebote sind Schwerpunkte ihrer Arbeit.



# Skandal

Im selbst produzierten Dokumentarfilm zeigt das FPZ 1991 wie medizinisch unproblematisch ein schonender Eingriff ist. Die konservative Öffentlichkeit ist empört.

Ein kurzer Film  
über den  
Schwangerschafts-  
abbruch

# Geschlechtsbewusst

Seit 1998 unterstützt auch ein männlicher Pädagoge das sexualpädagogische Angebot für Jungen und Männer im FPZ.



# Wendepunkt

Ende der ambulanten Schwangerschaftsabbrüche.

Aufhebung des Konzepts „Alles unter einem Dach“ nach 23 Jahren im Jahr 2005.





# Neues Konzept

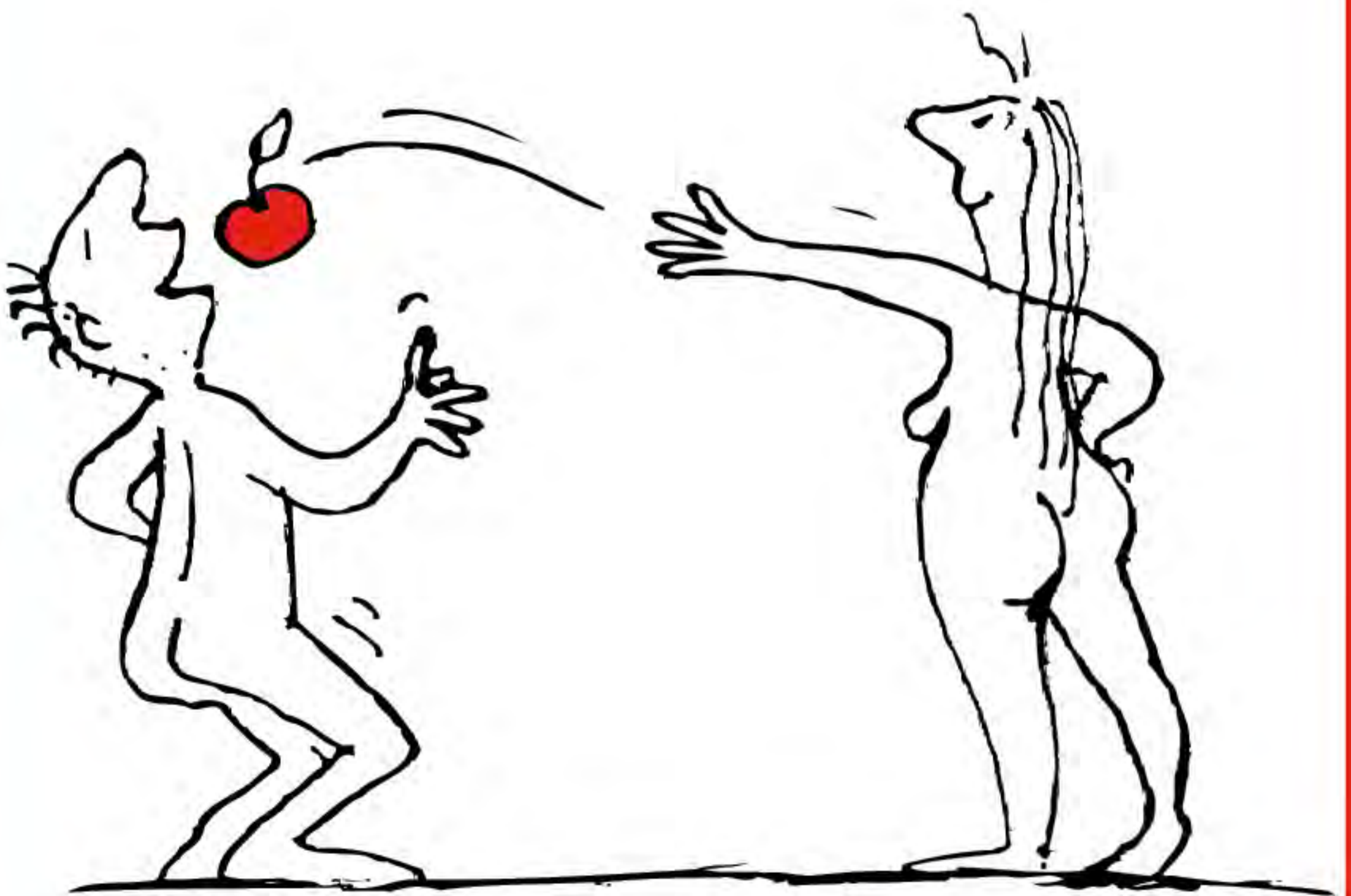
Seit 2005: Interdisziplinäre Fachberatung  
nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz.  
Neuer Schwerpunkt:  
Angebote für Menschen mit Behinderung.



FAMILIEN  
PLANUNGS  
ZENTRUM

25

JAHRE!



# FPZ - Außenstellen

Nach zweijähriger Projektlaufzeit wurden in 2011 an vier Standorten im Hamburger Osten wohnraumnah und niedrigschwellig Sprechstunden fest installiert.



FPZ-Außenstelle Barmbek

verikom

FPZ-Außenstelle Billstedt



FPZ-Außenstelle Jenfeld



Landesverband  
Hamburg e.V.

FPZ-Außenstelle Wandsbek

# Good Practice

Nach zweijähriger Laufzeit des Projektes Eigenwillig ist es gelungen, das Angebot fest zu installieren.



Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

Das Angebot

## **Eigenwillig –**

Hamburger Fachberatung zur Körper- und Sexualaufklärung  
und Familienplanung für Menschen mit Lernschwierigkeiten

(Familienplanungszentrum Hamburg e.V.)

hat **im Jahr 2011** das Good Practice-Auswahlverfahren des Kooperationsverbundes  
„Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ erfolgreich durchlaufen!

## **GOOD PRACTICE**

in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Auf der Grundlage der zwölf Kriterien für gute Praxis in der sozillagenbezogenen  
Gesundheitsförderung wurde das Angebot „Eigenwillig“ als besonders vorbildlich in den  
folgenden Bereichen ausgewählt:

- **Innovation und Nachhaltigkeit**
- **Empowerment**
- **Integriertes Handlungskonzept/Vernetzung**

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Prof. Dr. Elisabeth Pott

Köln, den 18.08.2011

Dr. Frank Lehmann